

Buchstäbliches Glück

Nicht weit vom Stamm: Folke Tegetthoff gilt als der wichtigste deutschsprachige Märchendichter und -erzähler seiner Generation. Er hat mehrere Lieblingsplätze zum Lesen und Schreiben in und um sein Haus in Niederösterreich. Claudia von Boch hat ihn dort fotografiert für den Band „Vom Glück mit Büchern zu leben“.

Worte können Wunder wirken. Für manche Menschen, weil sie sich nur mit einem Buch in der Hand perfekt entspannen können. Weil sie damit in eine andere Welt abtauchen und ihre eigene für Stunden vergessen. Oder auch nur, weil sie auf diese Weise prima einschlafen können. Andere empfinden eine wunderbare therapeutische Wirkung, wenn sie selbst Texte schreiben, wenn sie zu Papier bringen, was sie umtreibt, wenn sie sich ausdrücken und anderen verständlich machen können. Bücher sind deshalb nicht nur in jedem modernen Boutique- oder Luxushotel zu finden, damit deren bibliophile Gäste sich dort wie zu Hause fühlen. Manche veranstalten extra Lese- oder Schreibwochen. *her*

Kurz hinterm Parkplatz ist Schluss. Bis hierher reicht der Handyempfang, danach ist es vorbei mit der globalen Vernetzung. Kein Telefon, kein Internet, kein Fernseher. Optimale Voraussetzungen also, um nachzuspüren, ob meine ureigenen Sinne noch funktionieren. So dachte ich, als ich online von der Schreibwerkstatt auf dem Hofgut Hafnerleiten las: „Der dreitägige Kurs ‚sinnlich schreiben‘ öffnet neue Pfade zu verbaler Kreativität. Während Sie das Hofgut und seine Umgebung mit allen Sinnen erfahren, tauchen Sie ein in die Wunderwelt der Sprache.“

Beherzt schreite ich durchs Tor – und finde eine Wunderwelt vor. Mitten im niederbayerischen Bäderdreieck Bad Füssing, Bad Griesbach, Bad Birnbach fühle ich mich in die Toskana versetzt: Den großen Innenhof mit Kopfsteinpflaster und Trompetenbaum umsäumen Pflanzen und zwei Gebäude. Rechts das Haupthaus mit Rezeption, Esszimmer, Wohnhalle, Wintergarten; links das Brunnenhaus mit Hofladen und Seminarraum für Koch- und Baristakurse. Nach vorne öffnet sich der Blick auf die von Glyzinien überwucherte Terrasse.

20000 Quadratmeter umfasst das Hofgut, erzählt die Hausherrin Anja Horn, als sie mich über den Steg zum Wasserhaus begleitet, mein Zuhause für die kommenden Tage. Es steht mitten in einem Teich und ist eines von sieben Themenhäuschen, die sich wie kleine Heustadel zwischen Feldern, Hügeln, Wasser und Wald ducken.

Zwei Stunden später treffe ich im Haupthaus meine Schreibkollegen: ein Apothekerehepaar, eine Skiliftbesitzerin, die einen Wohlfühl-Blog betreibt, eine Wirtschaftsjournalistin, eine Redakteurin in Elternzeit. Unser Dozent Peter Linden sagt grinsend, dass wir bei den anderen Hotelgästen als „die Schriftsteller“ firmieren. Panik steigt in mir auf. Doch Linden beruhigt mich gleich: Es geht nicht darum, etwas Druckbares zu produzieren. Vielmehr sollen wir uns in den drei Tagen auf die eigene Wahrnehmung besinnen, Klischees durchschauen, die Kraft von Verben neu entdecken.

Heute entdecke ich nur noch die Küche des Hofguts. Horns Ehemann, Hausherr und Küchenchef Erwin Rückerl



chiemgau
Bayerns Lächeln

Der Chiemgauer Wanderherbst bewegt

z. B. 2 Personen ab 5 Ü in der FeWo
mit Wanderführer, Bergbahn- und
Beherbergungsgutschein ab **239** €

Infos und Buchung: www.chiemgau-tourismus.de
oder Telefon 0861 9095900



Hotel Allgäu Sonne | Stiessberg 1 | 87534 Oberstaufen
08386 7020 | www.allgaeu-sonne.de

Die nächste Schreibwerkstatt

„sinnlich schreiben“ unter der Leitung des Journalisten Peter Linden findet von 10. bis 13. März 2013 statt. Hofgut Hafnerleiten, Brunndobl 16, 84364 Bad Birnbach, Tel. 08563 91511, www.hofgut.info

Das Krimihotel

Im beschaulichen Hillesheim in der Eifel verbreitet Deutschlands erstes Krimihotel mit zehn verschiedenen Themenzimmern Angst und Schrecken. Neben mörderisch guten Schreibseminaren sind hier auch Arrangements wie Eifelkrimi-, Mörderjagd- oder Blutspur-Wochenenden sowie „Krimiautoren zum Anfassen“ buchbar. Am Markt 14, 54576 Hillesheim, Tel. 06593 98089 600, www.krimihotel.de

Literaturhotel Franzosenhohl

Entspannen, abschalten und kreativ sein heißt es im Literaturhotel im sauerländischen Iserlohn. Dafür stehen im ganzen Haus Bücher – darunter zahlreiche Neuerscheinungen und Bestseller – sowie ein Balance-Day-Spa bereit. Abends locken Candlelight-Lesungen, Vorträge oder ein Krimikabarett. Wen es danach in den Fingern juckt, der bucht einen Schreib-Workshop, zum Beispiel im Rahmen der Fantasy-Tage 2012 vom 26. bis 28.10. Danzweg 25, 58644 Iserlohn, Tel. 02371 820720, www.literaturhotel-franzosenhohl.de

verwöhnt uns mit Feldsalat mit Pilzen und Kartoffeldressing, schwarzem Risotto, Feigentarte mit Eis. Dazu gibt's eine Wahrnehmungsübung zum Thema Riechen, bei der ich kläglich versage. Es gilt, bekannte Gerüche in Glasflakons zu erkennen; ich kann aber weder Pfeffer noch Gurkenschalen oder Walnuss benennen. Egal, Hauptsache, es schmeckt!

Das gilt auch für den Inhalt des Frühstückskörbchens, das Frau Horn am Montagmorgen ins Wasserhaus bringt: Eier, Obst, Croissants und selbst gemachte Marmelade stärken mich für Lindens Schreiblektion in der „Denkbar“. Es geht ums Gehen: Wir suchen nach Synonymen, amüsieren uns über Gerhard Polts „mottenkugeln“, lesen Texte von Emile Zola, Alfred Andersch und Virginia Woolf. Dann gummistiefeln wir durch den Wald. „Sammelt fünf Dinge, die euch überraschen“, lautet Lindens Aufgabe. Ich finde einen Stein, eine Flechte, die wie eine Koralle wirkt, verkohltes Holz, Absperrband, etwas Silberfolie. Zurück in der Denkbar ermutigt uns Linden, frei zu den Gegenständen zu assoziieren – und gibt uns dann 30 Minuten, um daraus eine Geschichte zu spinnen. Das schaffe ich nie, denke ich. Unter Zeitdruck kreativ sein, der Horror. Die fünf Dinge reihen sich vor mir auf dem Tisch, ich schaue sie an, atme tief durch ... und plötzlich ist meine Story da, fieberhaft beginne ich zu schreiben.

Hotel zur Bleiche

Das mitten im malerischen Spreewald gelegene Luxus-hotel bietet gleich zwei Bibliotheken: In der 4000 Quadratmeter großen Landtherme kann man im Bademantel in Bildbändern blättern, und im Haupthaus berät sogar eine eigene Bibliothekarin zu den rund 7000 Büchern. Das Hotel vergibt alljährlich das Spreewald-Literatur-Stipendium, veranstaltet Lesungen sowie im Sommer eine mehrtägige Schreibwerkstatt mit bekannten Autoren wie John von Düffel. Bleichestraße 16, 03096 Burg im Spreewald, Tel.: 035603 620, www.hotel-zur-bleiche.de

Im Wohnzimmer des Journalisten Oliver Jahm

Vor dem Abendessen heißt es Fühlen in den Entspannungswürfeln des Hofguts: Ich schwitze in der Blocksauna, erfrische mich im Teich, döse im Farbwürfel, blinzele durch die Fenster des Ruheraums ins Grüne.

Den Dienstag über entwickeln wir bei köstlichem Cappuccino des bayerischen Barista Rückerl unsere Geschichten weiter, am Abend lädt er zum Kochkurs ins Brunnenhaus. Da er viel vorbereitet hat, gelingen uns Bruschetta, Orangen-Fenchel-Carpaccio und Crespelle mit Spinat auf Tomatensauce spielend. Zur Abwechslung fühle ich mich wie eine begnadete Köchin. Zurück im Wasserhaus erwartet mich ein Notizblock plus Buntstift auf dem Nachttisch, darauf steht: „Ich male mir meine Traumwelt.“ Dazu kommt es nicht mehr – satt und glücklich sinke ich ins Bett.

Am dritten und letzten Tag geht es ans Eingemachte: Nachdem ich beim Frühstück nochmals an meiner Story gefeilt habe, treffe ich Linden zur Textdiskussion unter vier Augen ...

Dann ist der Moment da: Beim Mittagsnack an der Holztafel im Haupthaus liest jeder seine fertige Kurzgeschichte vor. Erst schleicht sich Anja Horn heran, dann ihr Personal, zuletzt noch zwei Gäste. Ob ich die Einzige bin, die sich nun doch ein kleines bisschen wie eine Schriftstellerin fühlt? Tina Rausch

Die Fotos auf diesen Seiten sind dem schönen Bildband „**Vom Glück mit Büchern zu leben**“ entnommen. Stefanie von Wietersheim und Claudia von Boch haben dafür 20 „Bücher-Menschen“ in ihren Wohnungen, Häusern – und gewissermaßen ihrem Allerheiligsten besucht. Dem Ort, wo sie ihre Bücher aufbewahren und lesen. Die Schriftstellerin Ildiko von Kürthy, der Verleger und Autor Florian Langenscheidt, die Schauspielerin Sibylle Canonica und der Unternehmer Alexander zu Schaumburg-Lippe geben sehr private Einblicke in diesem Zusammenhang. Sie erzählen und offenbaren viel von sich. Und ein passant erhält der Leser auch noch ganz erstaunliche Gestaltungsideen für seine eigenen, bisher womöglich unnötig drögen Bücherwände. Im Callwey Verlag.

